

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 44

Artikel: In der Sprechstunde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

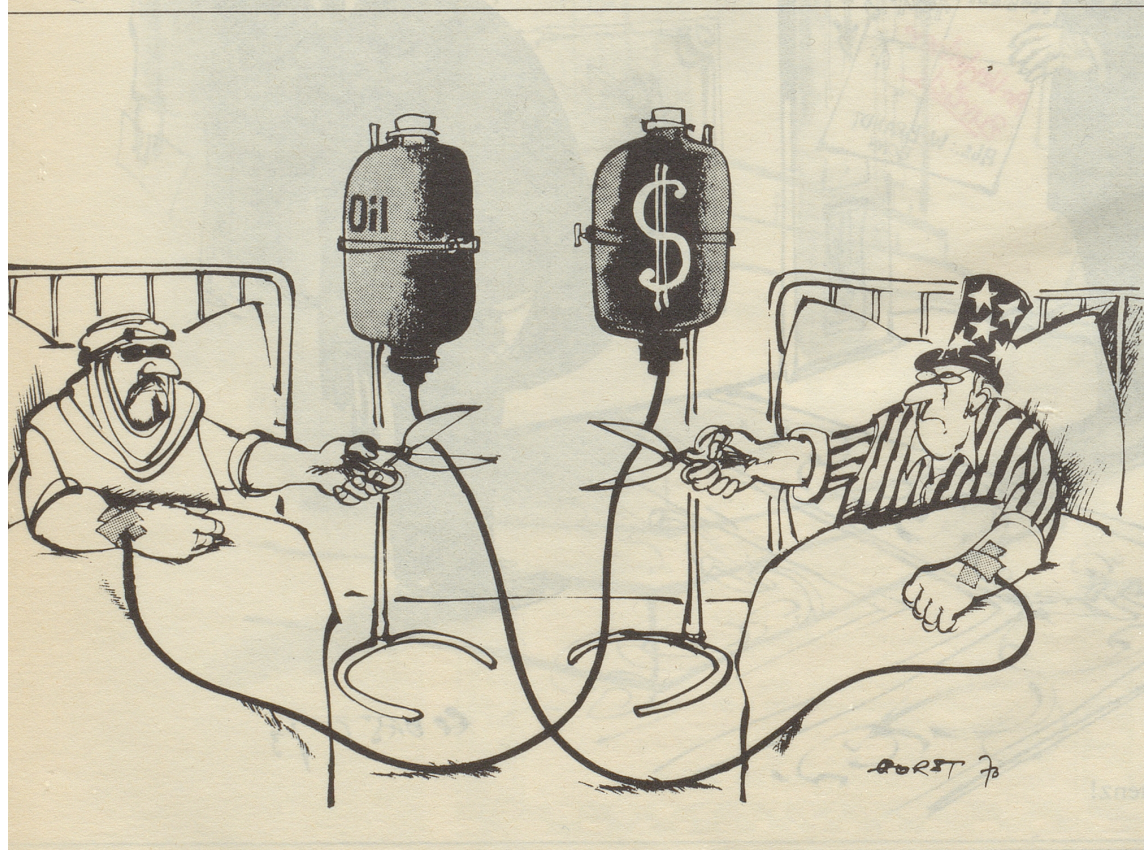
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ich weiss nicht, ob man den Boykott gegen die USA nicht doch aufheben und die Oelpreise wieder etwas senken sollte ...»



Das Wort der Woche

Als Index-Kosmetik bezeichnete Nationalrat Eibel den Entscheid des Bundesrates, bis auf weiteres die Tarife der öffentlichen Transportunternehmungen auf dem heutigen Stand zu halten. *fis*

«Demokratie»

Zürcher SP-Parteivorstand am Mikrophon – im Ratssaal nur noch Lautsprecher geduldet? *HL*

In der Sprechstunde

«Herr Doktor, ich leide an Gedächtnisschwund.»

«Wie lange leiden Sie denn schon daran?»

«An was?»

Gy

Es sagte

der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale Dr. Kämpfen an der Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes der Seilbahnunternehmungen: «Es darf nicht so weit kommen, dass Ruhe und Stille zu Luxusartikeln werden, die sich nur Begüterte leisten können.»

Herausgepickt von fis

Der Kummerer

Es war während der unseligen Zeit des Tausendjährigen Reiches, als sich ein alter Wiener, der sich nicht anpassen konnte, folgendermassen von einer Dame verabschiedete:

«Küss die Hand, gnä' Frau, und ein ganz charmantes Heil Hitler dem Herrn Gemahl!» *Hege*

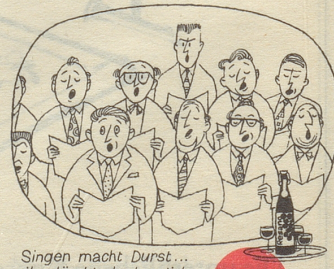
Kleine Namenskunde der Bielerseegegend

Es gibt dort bekanntlich ein Leubringen, ein Magglingen und auch ein Nidau.

Diese Namen stammen aus der Römerzeit. Da befahl ein römischer Kaiser einem Sklaven: «Dass man mir einen Löi bringe!» An dieser historischen Stelle entstand der Ort Leubringen.

Des Kaisers Bruder, ein ehrgeiziger Mann, fragte, ob man ihm «nidou» einen Löi bringen könne. Da, wo er dies sprach, entstand das Städtchen «Nidau».

«Ob das ma glinge?» fragte der Sklave, worauf die Ortschaft Magglingen entstand. *Hege*



Singen macht Durst...
ihn löscht der herrliche,
vollmundige Traubensaft

RESANO

BRAUEREI USTER